

BOTTLING LIST

The Scotch Malt Whisky Society

June 2005 | www.smws.at



Sic transit gloria...
ein Abschiedsgruß
Seiten 6–7

Glengoyne
Destillerie
Seiten 10–11

Society News

Sehr geehrtes Societymitglied!

Die neue Bottling List liegt vor Ihnen und finden Sie wieder interessante Neuerscheinungen. Besonders interessant für den Sammler sind diverse Lost Distilleries Abfüllungen.

Besonders nahe legen möchte ich Ihnen von dieser Bottling List nicht nur die Neuerscheinungen, sondern auch folgende Abfüllungen: Der 64.5 Mannochemore wird (wie schon die Zahl 5 darauf hinweist) nur sehr selten für die SMWS abgefüllt. Er ist auch von anderen Privatabfüllungen selten am Markt zu bekommen. Das Preis-Leistungs-Verhältnis ist zusätzlich sensationell. Auch konnte ich für die österreichischen Mitglieder die letzten Bestände des so beliebten 50.11 Bladnoch reservieren.

Über Wunsch der Mitglieder wird in Zukunft besonderen Wert auf Islay Whiskys gelegt, weshalb wir gegenständlich wiederum drei Abfüllungen anbieten. Weitere zwei Abfüllungen finden sich auf der Schweizer Homepage (10.59 + 53.84), sodass auch diese Flaschen bestellt werden können. Diese über unsere Bottling List hinausgehenden Bestellungen von der Schweizer Homepage werden bei der nächsten Lieferung (somit in ca. 2 Monaten) nach Österreich mitgeliefert und dann an den Besteller versendet.

Sie haben sicherlich bemerkt, dass sich in der österreichischen Niederlassung der Scotch Malt Whisky Society einiges tut. So hatten wir die große Ehre die wohl wichtigste deutschsprachige Whiskygröße,

Herrn Prof. Walter Schobert, am 15.4.2005 zu einem Vortrag und Tasting im Members Room in Linz begrüßen zu dürfen. Kurz darauf folgte am 11.5.2005 eine neuerliche Veranstaltung im Members Room, nämlich der Besuch des neuen European Sales Manager von Morrison Bowmore Ltd. Jamie MacKenzie. Von den Mitgliedern werden derartige Veranstaltungen begeistert aufgenommen.

Auch wenn es immer wieder Whiskyfreunde gibt, welche ihre Mitgliedschaft nicht um ein weiteres Jahr verlängern, so ist es jedenfalls so, dass insgesamt betrachtet die Mitgliederzahl erstmals seit Jahren deutlich steigt. Noch wichtiger für mich ist aber die Tatsache, dass der Umgang unter den Mitgliedern ein sehr freundschaftlicher ist und dass sich der Members Room als Kommunikationsmittelpunkt der Society bestens bewährt hat. Das zeigt sich auch durch den Besuch so hochrangiger Kapazitäten, wie zum Beispiel die oben erwähnten.

Slainte Ihr

Johannes M. Mühllechner

Neue Mitgliedschaften

Eine neue Mitgliedschaft in Österreich kostet neu € 95, inklusiv einer Brennereikarte und einer Flasche Whisky. Der Whisky wird von der Society ausgewählt. Wer eine Mitgliedschaft ohne Brennereikarte und Whisky erwerben möchte, kann dies für € 40 tun. Mit beiden Einstiegsmöglichkeiten ist die Gebühr für ein Jahr inkludiert.

Guter Whisky und gute Gesellschaft sind die Grundbausteine der Society, und die meisten neuen Mitglieder stoßen dank der Vermittlung von Freunden, Verwandten und Kollegen zu uns. Wenn Sie jemandem die Society empfehlen, möchten wir uns unsererseits erkenntlich zeigen und verlängern Ihre Mitgliedschaft um sechs Monate! Das neue Mitglied muss beim Beitritt lediglich Ihre Mitgliedsnummer erwähnen!

In dieser Bottling List

- 3 Speyside
- 4 Campbeltown
- 5 Lowland
- 5 Island
- 6 Sic transit gloria
- 8 Highland
- 9 Islay
- 10 Glengoyne Destillerie
- 12 Bestellformular



Speyside

Hier schlägt das Herz der schottischen Whiskyproduktion—zwei Drittel aller Malzbrennereien liegen in Speyside. Die Whiskys sind mehrheitlich süß und reich an Esternoten. Sie sind berühmt für ihre Komplexität und Finesse und erfreuen sich bei den Blindmeistern großer Beliebtheit. Meist, aber nicht immer, werden Speyside Whiskys aus leicht getorftem Malz hergestellt, so dass sie manchmal einen zarten Hauch Rauch haben können. Speyside Whiskys sind generell leichter als solche aus dem Hochland oder von Islay. In Sherryfässern gereifte Malts können jedoch durchaus eine schokoladartige Fülle aufweisen.

Intensiv, reichhaltig und komplex

41.31

Diese 1851 erbaute Destillerie war die erste, die mit einem Pagodendach von Charles Doig versehen wurde (1889). Leider fiel es 1917 einem Feuer zum Opfer. Diese Probe ist bronze-golden und aus einem nachgefüllten Hogshead. Ohne Wasser ist der Duft intensiv, reichhaltig und komplex. Die Assoziationen reichen von feuchtem Heu bis zu einer Meeresbrise, aber der Gesamtcharakter ist süß und würzig ('Puff Candy' und Ingwerg Gebäck). Mit Wasser steigen in einer Atmosphäre à la Bücherantiquariat oder Whiskylager Düfte von Melasse-Toffee und Trockenfrüchten auf. Das Mundgefühl ist süß und würzig mit langem Abgang und einer adstringierenden Note wie Zimt- und Zitronenomeletten.



€ 98.00

Alter 18 Jahre

Alkohol 58.6%

Destilliert Mai 1986

Ausbeute 258 Flaschen

Schwimmflügelchen im Hallenbad

64.5

Es mag überraschen, dass diese Brennerei, die unweit der Glenlossie Distillery zwischen Elgin und Forres liegt und von John Haig & Co. 1971 erbaut wurde, auch den sagenumwobenen Loch Dhu (den „schwarzen Whisky“) produziert. Das vorliegende Fass ist typischer: Sehr blasse Farbe mit einer fruchtig / duftigen Nase, süß / sirupartig mit Estern und Azeton, vielleicht auch einer Idee gemahlenem Kaffee im Hintergrund. Wasser verwandelt dies in Schwimmflügelchen in einem warmen Hallenbad –Plastik und etwas Chlor. Dazu kommt ein Hauch süßer Lychees und ein, zwei Stückchen Ananas. Der Geschmack ist unverdünnt sirupartig, doch kürzer als erwartet. Mit Wasser bleibt er süß, trocknet aber im Abgang drastisch aus. Ein guter Whisky für Sommerabende oder als Aperitif.

€ 49.00

Alter 9 Jahre

Alkohol 60.8%

Destilliert März 1990

Ausbeute 248 Flaschen

Vollendetes Gleichgewicht

76.40

Diese Brennerei in Dufttown bezieht ihr Wasser aus der Quelle Priests Well. Die nahe gelegene Kirche wurde auf der Zelle des heiligen Moluag errichtet, der die Pikten bekehrte und um Beistand gegen den Wahnsinn angerufen wird. Dieser gesegnete Ort beschert uns ein Dram von vollendetem Gleichgewicht—mittelgolden, aus Sherryholz, jedoch mit gedämpften Sherrytönen. Die Nase ist süß, leicht ölig und cremig und offenbart Rhabarberbonbons (Rhubarb Rock), Schokolade, Madeira Cake sowie Orangen- und Ananaskonfekt. Mit Wasser ist dieser Whisky frisch und sauber, leicht parfümiert mit süßer Zitrone und ein wenig pikant. Der Geschmack ist gleichzeitig süß und pfeffrig-scharf mit einer Prise Zimt

€ 58.00

Alter 9 Jahre

Alkohol 59.8%

Destilliert April 1994

Ausbeute 411 Flaschen

Kontrastprogramm

91.17



Der Whisky dieser Brennerei wurde einst mit einem Eisvogel auf der Flasche verkauft, was insofern passt, als er am Zusammenfluss von Fiddich und Dullan gebrannt wird. Diese Probe ist aus einem Sherry-Butt und hat eine gute, helle Kastanienfarbe. Zu Anfang ist der Duft nicht nur angenehm, denn er ist voll Bauernhof-, Pflanzen- und Schiesspulveraromen. Aber der Geschmack bei voller Stärke ist eine angenehme Überraschung: süß, reichhaltig und vielleicht sogar leicht torfig. Mit ein wenig Wasser verlieren sich die weniger angenehmen Elemente fast vollständig, wobei etwas gekochter Brokkoli an ihre Stelle tritt. Wieder sehr aromatisch im Geschmack, mit der verbrannten Kruste eines Schweinebratens und einem leichten Perlen wie Brausebonbons. Ein Kontrastprogramm, aber lohnend!

€ 43.00

Alter 9 Jahre

Alkohol 60.0%

Destilliert Oktober 1992

Ausbeute 646 Flaschen

Unerhört brillant trotz seiner Jahre

104.6



Dieser Malt wurde zwischen 1958 und 1981 in Hiram Walker's Glenburgie Distillery hergestellt und heißt nach dem Produktionsleiter der Firma. Die Lomond Technik, die auf eine Erfindung von Alistair Cunningham zurückgeht (später Generaldirektor von Allied Distillers, des Nachfolgers von Hiram Walker), ermöglichte es, Whiskys mit unterschiedlichem Charakter aus ein und derselben Würze herzustellen. Diese Probe stammt zweifellos vom leichteren Ende der Skala, was sie nicht weniger interessant macht. Ein nachgefülltes Barrel hat eine strohgoldene Farbe hervorgebracht und eine leichte, süß-blumige Nase mit leichten Lösungsmittelnoten wie Ananas, Marzipan und Vanille. Der Geschmack entspricht dem Duft, ist aber trocken und hat genug Säure, um ihm trotz seiner vielen Jahre eine unerhörte Brillanz zu geben. Mit Wasser leicht, würzig und ein wenig pikant. Die Leichtigkeit dieser Rarität ist vollkommen beabsichtigt.

€ 168.00

Alter 30 Jahre

Alkohol 51.1%

Destilliert Juni 1974

Ausbeute 199 Flaschen

Campbeltown

Diese Halbinsel an der Westküste Schottlands hatte einmal rund dreißig Destillieren, heute sind es nur noch zwei. Die Single Malts aus Campbeltown haben einen völlig eigenen Charakter, einen vollen Körper, einen recht scharfen Duft und eine leicht salzige Note. Oft hört man, dass Campbeltown nicht mehr als eigene Whiskyregion geführt werden sollte, doch für ihre Anhänger ist es immer noch ein eigenständiges Gebiet!

Gepfefferte Erdbeeren

27.53

Diese Destillerie in Campbeltown ist bekannt für ihre merkwürdige 'zweieinhalbfache' Destillation und ist vielleicht die einzige in Schottland, wo das gesamte Verfahren, vom Mälzen bis zur Abfüllung, vor Ort stattfindet. Das nachgefüllte Hogshead hat einen zitronen-goldenen Whisky geschaffen. Die Nase entwickelt sich gut. Zunächst erscheinen Zuckerwatte, karamellierte Äpfel und Einwickelpapier von Bubblegum, dann fanden wir eine Erdbeerphase mit Erdbeerbonbons und kochender Marmelade. Drittens verschiebt sich dies in Richtung Orangenmarmelade und schließlich zu weißem Pfeffer. Mit Wasser kommen Zitronensorbet und Feigen. Der Geschmack ist bitter-süß mit dunkler Schokolade und Zitronenbonbons.



€ 84.00

Alter 14 Jahre

Alkohol 55.1%

Destilliert Dezember 1989

Ausbeute 300 Flaschen

Toast à la Campbeltown

93.13

Die 'andere Destillerie in Campbeltown' blickt auf eine durchwachsene Karriere zurück mit vielen Besitzerwechseln und zeitweisem Stillstand. Der Geist eines ehemaligen Besitzers soll hier umgehen, der im Campbeltown Loch ins Wasser ging, nachdem man ihn betrogen hatte. Die Farbe dieser Abfüllung erinnert an Palo Cortado, und die erste Nase ist gleichzeitig süß (wilde Erdbeeren) und leicht industriell. Unverdünnt präsentiert der Geschmack Toast und Milch mit einer kleinen Rauchfahne. Mit Wasser kommt überraschend Rosenlikör, gefolgt von einem unverfälschten Campbeltown-Erlebnis—maritim, ölig, rauchig. 'Komplex mit Charakter', fasste ein Mitglied der Runde zusammen.

€ 76.00

Alter 13 Jahre

Alkohol 61.1%

Destilliert April 1991

Ausbeute 268 Flaschen

Bestellungen

Johannes Mühllechner hat einen Vorrat von Flaschen aus dieser Bottling List vor Ort in Österreich. Diese Flaschen können Sie jeder Zeit bei ihm bestellen. Zusätzlich zu den Whiskys in der Bottling List können Sie jeder Zeit auf der Schweizer Website bestellen—melden Sie sich direkt beim Webshop an! Bestellungen werden gesammelt und vierteljährlich nach Österreich geliefert.

Lowland

Whiskys aus dem schottischen Tiefland sind im allgemeinen hellfarbig, eher leicht, und haben einen typisch trockenen Abgang. Ihr Aroma ist nicht sehr intensiv und erinnert oft an grüne Gräser oder Kräuter, mit getreideartigen und blumigen Noten. Diese Whiskys sind meist nur wenig getorft, was dem allgemeinen Mundgefühl und Geschmack eine gewisse Süße verleiht. Lowland Malts gelten als ausgezeichnete Aperitifs. Die Society füllt jedoch mit Vorliebe Ausnahmen von der Regel ab. Also lesen Sie die Whiskybeschreibungen sorgfältig!

Erfrischend und stärkend

50.11

Die Brennerei, Schottlands südlichste, wurde 1993 eingemottet, und so wird dieses unter den letzten abgefüllten Fässern gewesen sein (die Produktion wurde allerdings kürzlich wieder aufgenommen). Das mittelgoldene Dram aus einem Hogshead ist recht solide für einen Lowland Whisky. Die Nase ist sauber und lebhaft, um nicht zu sagen übermütig. Die Hauptaromen sind Fudge, Toffee, Zitrusfrüchte und Honig. Dazu kommen süßes Gebäck oder Doughnuts und Bleistift Holz. Mit Wasser fanden wir Ananas und weißen Pfeffer sowie ein paar blumige Noten. Die Geschmacksnoten kreisen um süßen Karamell und Früchte. Er hat einen guten Körper und trockenen Abgang – erfrischend und stärkend!

€ 56.00

Alter 10 Jahre

Alkohol 60.7%

Destilliert März 1993

Ausbeute 307 Flaschen

Wasserstoffblondine mit gutem Körper

50.16



Diese Destillerie nahe der Küste von Solway ist die einzig noch übrige Malzbrennerei südlich des Central Belt. Dieses Wasserstoff-blonde Dram aus einem nachgefüllten Hoggie zeigt, wie sehr der erste Eindruck täuschen kann. Anfängliche Aromen nach gekochten Eiern und Fischpapier verflüchtigen sich rasch und hinterlassen ein recht süßes Dram mit grünen Noten (wie Weidensaft). Die Süße dieses Malt mit gutem Körper prägt seinen lang anhaltenden Geschmack. Mit Wasser verwandelt sich der Duft in Zitrone und Weißwein, während der Geschmack süß und sauer ist. Vom ganzen Auftritt her ein klassischer Lowland. Lassen Sie sich nicht vom anfänglichen Fischgeruch abschrecken!

€ 63.00

Alter 11 Jahre

Alkohol 60.0%

Destilliert März 1989

Ausbeute 309 Flaschen

Island

Die Inselmalts lassen sich nur schwer zusammenfassen, da jeder seinen eigenen Charakter besitzt! Typische Inselmalts sind jedoch – mit Ausnahme von Jura – auffallend torfig, wenn auch weniger als Islays, und haben eine salzige Note, die ans Meer erinnert. Allerdings beweisen die Whiskybeschreibungen, dass einzelne Fässer völlig aus der Reihe fallen können.

Keck

121.6

Eine von Schottlands jüngsten Destillieren und dazu noch auf einer Insel. Interessant zudem, dass dies Fass in einem Lagerhaus bei Springbank gereift ist. Die Farbe ist blass, grün-golden und der erste Duft gleichzeitig süß und salzig, mit einem Hauch Birnendrops und Einflüssen von fünf Jahre Lagerung in einem Sherry Butt. Vor der Zugabe von Wasser finden sich im insgesamt grossen, lebhaften Geschmack Nugat und Martinique Rum. Auch mit Wasser bleibt er quicklebendig – voll, cremig und frisch, mit einem Hauch von verbranntem Holz im Nachgeschmack. Sehr beachtlich für das Alter!

€ 42.00

Alter 5 Jahre

Alkohol 58.8%

Destilliert Januar 1998

Ausbeute 655 Flaschen

Sic transit gloria...ein Abschieds

Diese Bottling List bietet fünf Malts aus Destillieren, die vor über zwanzig Jahren geschlossen wurden! Nach der Überproduktion während der Boomjahre nach dem zweiten Weltkrieg forderte die Rezession der Achtzigerjahre unerbittliche Opfer. Aber mit dem Tod einer Brennerei verschwinden auch die Malts einer bestimmten Ausprägung, Würze, Intensität oder Komplexität. Bei einigen der Whiskys auf dieser Liste könnte es sich um die letzten Fässer handeln.

Die fünf angebotenen Malts stammen aus ganz verschiedenen Gegenden. Glenlochy, benannt nach dem Fluss bei Fort William, entstand 1898 während einer allgemeinen Expansion der Whiskyindustrie. Diese typische West-Highland Destillerie mit zwei Brennblasen hatte eine wechselvolle Geschichte mit vielen Perioden des Stillstands zwischen 1910 und 1937. Schließlich kam sie in den Besitz von Scottish Distilleries Ltd., wurde weiterverkauft an Scottish Malt Distilleries und 1983 stillgelegt. Die Produktionsanlagen wurden abgebaut und Parzelle und Gebäude als Bauland verkauft.

Glen Albyn, am anderen Ende des Caledonian Canal, erging es nicht besser. Die bereits 1846 erbaute Destillerie wurde 1884 so umfassend modernisiert, dass Alfred Barnard bewundernd den „modernsten und besten Stil“ ihrer Kondensationsschlangen und die Anordnung des Kühlsystems erwähnte. Dieser typische Highland

Whisky war bekannt für seinen täuschend leichten Duft, hinter dem sich ein überraschend gehaltvoller Körper und lang anhaltender Abgang verbergen. Nachdem aber 1983 die Brennerei eingestellt worden war, musste Glen Albyn einem Supermarkt weichen.

Dallas Dhu, 1899 nach Entwürfen von Charles Doig am Südrand von Forres erbaut, gehörte einer anderen Liga an. In seinem Führer „The complete guide to Whisky“ beklagt Jim Murray den Verlust dieses „labyrinthischen, röstkaffee-artigen Malts“, den er als „feinsten dieses Teils von Schottland und möglicherweise eines der Top Ten des Landes“ beschreibt. Trotzdem stand die Brennerei während der Dreißigerjahre weitgehend still und wurde kurz nach ihrer Wiedereröffnung 1939 von einem verheerenden Brand heimgesucht, nach welchem sie erst 1949 die Produktion wieder aufnahm. Im Jahr 1983 folgte die endgültige Schließung, wahrscheinlich aufgrund der

Dallas Dhu ist noch aus einem weiteren Grund berühmt. Zwischen den Kriegen waren zwei ihrer Steuerbeamten gleichzeitig Schriftsteller. Maurice Walsh schrieb Bestseller wie „The Key Above The Door“ und Neil Gunn Romane wie z.B. „The Silver Darlings“. Gunn verfasst auch das Werk „Whisky and Scotland“, worin er sich als Malzwhiskyliebhaber und Gegner der „willkürlichen Strafsteuer“ entpuppte, die einzutreiben seine Pflicht war!

Glenraig war weniger eine Destillerie als ein Spezialprodukt der Glenburgie Distillery. Glenburgie, ebenfalls mit Sitz in Forres, wurde bereits 1810 gegründet, aber Glenraig erst in den 1960er Jahren produziert. Hiram Walker hatte in den Dreißigern eine neue Brennblase für seine Brennerei in Dumbarton entworfen. Die „Lomond“ Brennblasen hatten einen kurzen Hals, um einen schweren, öligen Malt zu produzieren und Walker rüstete

Mit dem Tod einer Brennerei verschwinden auch die Malts einer bestimmten Ausprägung, Würze, Intensität oder Komplexität. Bei einigen der Whiskys auf dieser Liste könnte es sich um die letzten Fässer handeln.

wenig zuverlässigen Wasserversorgung, die es nicht erlaubt hätte, die Produktion über die zwei Brennblasen hinaus auszuweiten. Heute ist die Anlage ein Museum der Whiskyherstellung unter der Obhut der Organisation Historic Scotland.

Glenburgie 1959 mit zwei neuen „Lomond“ Brennblasen aus, mit denen der Glenraig hergestellt wurde. In der Rezession der Achtzigerjahre wurden die beiden „Lomond“ Brennblasen wieder entfernt, womit Glenraig zur Rarität wurde.



Glenugie schließlich, erbaut Anfang des 19. Jahrhunderts, war nach dem Fluss benannt, der drei Meilen nördlich bei Peterhead ins Meer mündet. 1886 widmete Barnard der Brennerei ganze drei Seiten, auf denen er die Maischerei und Destillierhäuser als „beste, die wir gesehen“ beschrieb. Glenugie wechselte im Laufe der nächsten 80 Jahre immer wieder den Besitzer und wurde oft geschlossen und wieder eröffnet. 1956 wurde die Anlage modernisiert und restauriert

und von zwei auf vier Brennblasen erweitert. 1963 wurden die betriebs-eigenen Mälzereien zugunsten von mehr Lagerraum aufgegeben. Die Kapazität stieg auf 1.5 Million Gallonen, aber all das nützte nichts, denn auch diese Brennerei fiel der Rezession der Achtzigerjahre zum Opfer. Die Anlage wurde aufgeteilt und von zwei Nordsee-Ingenieursfirmen aufgekauft.

Sic transit gloria Uisge-Beatha. Das Bedauern über das Verschwinden

dieser fünf markanten Malts lässt uns auch an die Menschen denken, die ihrem unverwechselbaren Charakter mehr als ein Jahrhundert lang ihre Schaffenskraft gewidmet haben. Heute, da wir gemütlich im Members' Room in Leith, Queen Street, London oder Schönenwerd sitzen, erheben wir unser Glas und entbieten den Schöpfern dieser Malts unseren ehrerbietigen Gruß.

Highland

Das schottische Hochland ist die größte Whiskyregion, und die dort produzierten Malts umfassen eine große Bandbreite. Highland Whiskys können leicht bis schwer sein, im allgemeinen weniger süß als die Speysides. Viele sind komplexe Malts mit malzigen oder leicht torfigen Noten, gelegentlich mit Anklängen an Fudge und Toffee oder Zitrusfrüchte und Gewürze. Andere sind stark aromatisch mit Honig und Heide im Duft und trockenem Abgang.

Rüstiger Alter

57.14



Neil Gunn war Steuerbeamter in dieser Brennerei in Inverness, die 1892 errichtet und 1986 abgerissen wurde. Dieser Malt ist Bernstein-golden und kommt aus einem nachgefüllten Hogshead. Der Duft präsentiert ein weites Spektrum zwischen Zitrone und Bienenwachs ('Lemon Pledge' Möbelpolitur), Honig auf Toast, Cremeschritten und altem Holz. Mit Wasser wird die Zitrone frisch, dazu kommt ein Hauch Segeltuch und Sonnencreme. Vielleicht ein Dram für Segler? Am Gaumen süß (nut brittle, Karamell mit Nüssen) und leicht holzig, aber verdünnt sehr zitronig. Feurig und vollkörperig mit großer Ausgewogenheit und einem guten, langen Abgang. Ein rüstiger Alter mit erstaunlich wenig Runzeln!

€ 159.00

Alter 29 Jahre

Alkohol 57.9%

Destilliert Mai 1975

Ausbeute 222 Flaschen

Butterkaramellen und parfümierter Rauch

61.19

Als 1982 Caol Ila umgebaut wurde, sprang diese Destillerie ein und erhöhte den Torfgehalt ihrer Gerste, um die Nachfrage der Blender zu befriedigen. Sie liegt hoch an der Nordostküste Schottlands und heißt nach dem angrenzenden Dorf. Diese Probe entstammt einem nachgefüllten Hogshead und hat eine gute 18 Karat Goldfarbe; die Nase ist überraschend prickelnd und unnahbar mit einem Wölkchen trockenen Torfs, aber der unverdünnte Geschmack ist angenehm. Die für diesen Malt charakteristische Wachsnote steht im Vordergrund, gepaart mit einer allgemeinen, gepfefferten Süße. Mit Wasser zeigt sich (das ebenfalls typische) Duftwachs und schottisches Tablet mit Vanillinzucker. Dazu kommt eine grüne Note und etwas leicht Erdig-Torfiges. Der Geschmack ist typisch für die Marke: wachsiges Mundgefühl, parfümierter Rauch, leicht süß (aber im Abgang austrocknend) und wärmend. Ein respektables Beispiel eines grossen Malts.

€ 119.00

Alter 21 Jahre

Alkohol 59.4%

Destilliert März 1982

Ausbeute 295 Flaschen

Stimulierend und inspirierend

62.11

Die Ende des neunzehnten Jahrhunderts in Fort William erbaute Destillerie wurde 1983 endgültig geschlossen. Das Pagodendach ist geblieben, aber die ganze Brennereieinrichtung wurde abgebaut. Diese mittelgoldene Probe stammt aus einem nachgefüllten Hogshead. Die Nase ist anfangs ein wenig verschlossen, entwickelt mit der Zeit aber Stiefelpolitur und Heide, Kiefernwald und weichen, duftigen Rauch. Eine ausgesprochene Freiluftmischung. Der Geschmack ist wunderbar-reichhaltig, vollkörperig, süß und feurig, mit Limetten, Vanille, Sahne- und Butterkaramell. Sehr stimulierend und inspirierend. Gerade das Richtige zur Aufmunterung, bevor am Abend die Gäste eintreffen.



€ 137.00

Alter 24 Jahre

Alkohol 58.6%

Destilliert Mai 1980

Ausbeute 234 Flaschen

Flamencotänzerin mit langsamen Beinen

69.10

Diese Destillerie in Inverness wurde 1844 in der Nähe des Caledonian Canal erbaut. Sie wurde 1983 geschlossen und existiert nicht mehr. Olivgoldene, aus einem nachgefüllten Hogshead. Der Duft ist komplex und vielversprechend. Grüne Oliven, grüner Pfeffer in Sauce und Pfefferminze, was zusammen irgendwie an spanische Tapas denken lässt. Mit Wasser offenbaren sich Süße, Rauch und ein schwelendes Feuer. Lässt man ihn lang genug stehen, kommt sogar ein Hauch Schwefel durch. Der Geschmack ist süß, wie Mandelgebäck, und feurig. Selbst mit Wasser noch sehr temperamentvoll. Der Gesamteindruck von Tapas, Temperament und Tempo ließ uns an eine Flamencotänzerin denken—allerdings eine mit extrem langsamen Beinen!



€ 142.00

Alter 25 Jahre

Alkohol 58.7%

Destilliert Juli 1979

Ausbeute 240 Flaschen

Diese Destillerie liegt knapp nördlich der Hochlandlinie in den malerischen Campsie Fells, nicht weit vom Südende von Loch Lomond. Obwohl der Malt bereits ein Highland ist, wird er oft mit den Lowland Malts verglichen, und die konsequente Verwendung von ungetorfte Gerste führt zu einem generell leichten, blumigen Whisky. Allerdings nicht bei diesem Fass. Die Society hat es nämlich vor gut zwei Jahren in ein Sherry Butt umgefüllt, und das Ergebnis kann sich sehen lassen. Die Farbe erinnert an Amontillado mit orangen Lichten. Der erste Duft hat überraschenderweise etwas Bourbon, gefolgt von braunem Zucker und Sherry und schließlich würzigem Schokoladeduft. Ohne Wasser ist der Geschmack dick mit einer Spur Schokolade und einer milden Anis- und Kräuternote. Wasser bringt den Sherry und Orangenschalen heraus, aber am Ende der Reise sind wir wieder am Ausgangspunkt angelangt, nämlich beim ursprünglichen, milden Brand, wie er ins Fass gefüllt wurde—aber was für eine wunderbare Reise!



€ 58.00

Alter 8 Jahre

Alkohol 56.7%

Destilliert Juli 1996

Ausbeute 317 Flaschen

Islay

Mindestens ein Viertel der Inselfläche ist von Torfmooren bedeckt. Islay Malts sind berühmt für ihre Rauchigkeit. Ihr Duft ist reich an Phenolen, Jod und Seetang.

Islay in Excelsis

3.92



Die älteste legale Brennerei Islays steht im gleichnamigen Ort am Ufer von Loch Indaal. Von einem nachgefüllten Sherry Butt hat der Whisky eine helle Sherryfärbung übernommen. Die Nase ist ganz typisch für diesen Malt—Öl, Torf und Lavendel gefolgt von Frucht- und Blumennoten, vielleicht mit etwas frischer Minze und Limetten. Unverdünnt ist der Geschmack groß, mächtig und süß; Öl und Teer werden von verkohlter Gerste abgelöst. Wasser bringt Zitrusnoten und eine leichte Sahnigkeit heraus, welche den Körper jedoch nicht beeinträchtigt. Islay in excelsis.

€ 63.00

Alter 11 Jahre

Alkohol 61.2%

Destilliert Dezember 1992

Ausbeute 624 Flaschen

Duftrauch ganz in Rosa

3.96

Dies Fass wurde im März 2003 in ein Port-Pipe umgefüllt. In der Folge hat der Malt eine verblüffend rosige Färbung angenommen ['keusche Schönheit ganz in Rosa']. Er kommt aus Islays Hauptort und der ältesten Brennerei der Insel. Der erste Duft ist ganz Rosenblüten und Duftrauch, sehr duftig, geht dann in Richtung Schwimmbad (wie es sich trifft, liegt eines neben der Destillerie!). Der Geschmack ist typisch für die Marke, aromatisch, mit Holzkohle, aber viel süßer, und sehr angenehm bei voller Stärke. Nach Zugabe von Wasser verändert sich der Rauch und hat etwas von brennenden Gummireifen mit viel Rauch und Angostura Bitter. Auch jetzt ist der Geschmack süß, mit Spuren von Gummi und etwas weniger Rauch: ein völlig anderer Whisky als bei voller Stärke. Letzteres zogen wir vor.



€ 63.00

Alter 11 Jahre

Alkohol 59.7%

Destilliert Dezember 1992

Ausbeute 513 Flaschen

Sonnenuntergang auf Islay

29.43

Diese südlichste Brennerei an der Kildalton-Küste besitzt noch eigene Mälzernen, auch wenn sie bei den Port Ellen Maltings gemälzte Gerste hinkauft. Ihr gälischer Name soll 'die schöne Senke an der breiten Bucht' bedeuten. 1815 von den Gebrütern Johnston gegründet und berühmt für den beissenden Geruch ihres Produkt. Das vorliegende Fass allerdings ist etwas dezenter im Duft. Der Malt hat eine leicht rötliche Farbe, die an einen Sonnenuntergang auf Islay denken lässt. Der erste Duft ist eindeutig wie ein Freudenfeuer am Strand, aber auch ölig und süß. Weniger rauchig als man von dieser Destillerie erwarten würde. Der unverdünnte Geschmack ist leicht medizinisch, mit verkohltem Holz und süßen Bleistiftminen. Mit Wasser erscheint viel Vanille und Lavendel. Dieses Dram bietet den idealen Einstieg in die Malts dieser Destillerie.



€ 79.00

Alter 13 Jahre

Alkohol 55.8%

Destilliert Oktober 1991

Ausbeute 166 Flaschen

Glengoyne Destillerie

Gavin D. Smith

Glengoyne liegt gut 12 Meilen außerhalb von Glasgow, südlich des Dorfs Killearn, mitten im 'Rob Roy' Land. Es ist eine überaus ansehnliche Destillerie mit traditioneller Erscheinung und Atmosphäre, und obwohl sie so nah bei der Stadt liegt, könnte man sich doch keinen schöneren Standort vorstellen als dies waldige Tal am Fuß des Dumgoyne Hill. Der Bach Glengoyne Burn ergießt sich vom Dumgoyne Hill über einen dramatischen, 15m hohen Wasserfall auf das Destilliergelände und dient der Kühlung, bevor er ins nahe gelegene Loch Lomond entlassen wird.

Glengoyne erhielt erstmals 1833 eine Brennlizenz, aber man vermutet, dass hier schon längst gebrannt wurde, zumal die Gegend einst eine Hochburg der Schmutzerei war. 1866 schrieb der Lokalhistoriker Guthrie Smith, im frühen 19. Jahrhundert sei der „Rauch von 13 Schwarzbrennereien“ über der Gegend aufgestiegen.

Die Destillerie wurde von George Connell erbaut, der das Land gepachtet hatte, und die Lizenz blieb für viele Jahre in Hän-

den der Familie MacLellan. Ursprünglich auf den Namen Glenguin getauft, war die Brennerei unter dem Namen Burnfoot bekannt, als sie 1876 von der Firma Lang Brothers Ltd. übernommen wurde. Sie änderte den Namen wieder in Glenguin, oder Glen Guin. Die heutige Rechtschreibung wurde um 1905 festgelegt.

Nach der Übernahme durch Lang Brothers startete die Robertson & Baxter Group 1965 ein Modernisierungs- und Ausbauprogramm, und während der Renovierungsarbeiten wurde 1966/67 eine dritte Brennblase installiert.

Eines der ursprünglichen von George Connell erbauten Lagerhäuser steht noch heute und dient als Laden und Empfangsraum für die etwa 35'000 Besucher im Jahr. Die acht Lagerhäuser, die gegenwärtig genutzt werden, haben eine Kapazität von fast zwei Millionen Liter bzw. 4.5 Millionen Flaschen Whisky.

Die geologische Störungslinie, welche die Grenze zwischen Lowland- und Highland-Destillieren bildet, verläuft unterhalb der A81 Autobahn von Glasgow nach Aberfoyle direkt vor der Haustür von Glengoyne. Somit wird ihr Whisky zwar im Hochland hergestellt, aber er reift im Tiefland, denn die Lagerhäu-

ser von Glengoyne liegen südlich der A81.

Robertson & Baxter ist heute Teil der Edrington Group, und unter ihrer Führung gelangte eine erhebliche Menge Glengoyne in den Langs Supreme und andere Blends. Dann wurde im April 2003 die Destillerie zusammen mit einer grossen Menge reifender Fässer von Ian Macleod Distillers Ltd. übernommen. Obwohl die Firma schon 1936 von Leonard Russell gegründet worden war, hatte sie vor Glengoyne noch nie eine Brennerei besessen. Der Leonard Russell der dritten Generation ist derzeit geschäftsführender Direktor des Blending- und Abfüllungsgeschäfts in Broxburn, das besonders für seinen Isle of Skye Blend bekannt ist.

Mit Glengoyne erwarb Ian Macleod einen 'Flackschiff' Single Malt mit ausgeprägtem Wachstumspotential, die Option für Austauschgeschäfte für neue Füllwhiskys, welche für alle Blender attraktiv ist, und einen besonders malerischen Standort.

Die Destillerie hat einen Jahresausstoß von 1.2 Millionen Liter, und Leonard Russell sagt, „Wir haben unsere Rohbrandproduktion verdoppelt und arbeiten immer noch nicht mit voller Auslastung. Obwohl wir die Anzahl wöchentlicher Maischen erhöht haben, kommen wir immer noch mit neun Angestellten in der Produktion aus.,“

„Die Lagerbestände waren der größte Brocken bei der Übernahme, und wir





stellen den Whisky immer noch ganz nach alten Rezepten her, mit der Gerstensorte Golden Promise.“

Golden Promise ist eine Gerste von hoher Qualität aber geringem Ertrag, weshalb sie bei den Brennereien aus der Mode gekommen ist, außer bei Glengoyne und The Macallan.

Nicht nur die Gerstensorte ist ungewöhnlich, sondern ebenso die Tatsache, dass beim Mälzen keinerlei Torf eingesetzt wird. Seit langem schon wird die für Glengoyne bestimmte Gerste lediglich mit Heißluft getrocknet.

Durch die Verwendung ungetorfter Gerste liegt Glengoyne stilistisch wohl näher bei den Lowlands als bei den Hochland-Malts, und gelegentlich wird sein Charakter mit dem des dreifach destillierten Auchentoshan verglichen.

Auch wenn die gewohnte „doppelte“ Destillation seit langem bei Glengoyne Usus ist, schrieb Alfred Barnard, der die Brennerei in den 1880ern bei der

Recherche für sein monumentales Werk The Whisky Distilleries of the United Kingdom besuchte, „Wir können hier überdies anmerken, dass die Brände bei den verschiedenen Herstellungsgängen in dieser Destillerie dreifach destilliert werden.“

Ian Macleod Distillers Ltd. wirbt mit dem Slogan „The authentic taste of malt whisky untainted by peat smoke“, zu Deutsch, „Der wahre Geschmack von Malzwhisky, unverfälscht von Torfrauch“. „Der wahre Malzgeschmack‘ ist unsere ganze Werbeplattform für die Vermarktung unseres Whiskys,“ erklärt Leonard Russell und hält fest, dass die Abwesenheit von Torf den eigentlichen Malzcharakter des Whiskys betont, den er als „klar, strahlend, subtil, doch köstlich“ beschreibt.

Das Endprodukt besticht mich seinem cremigen, fruchtigen und blumigen Malzcharakter, und die Hersteller erklären seine unumstrittene Sanftheit mit der Tatsache, dass die drei Brennblasen mit ihren typischen Bäuchen sehr gemächlich betrieben werden.

Jetzt können sich die Society Mitglieder ihre eigene Meinung über die nuancenreiche Köstlichkeit des Glengoyne bilden...



The Scotch Malt Whisky Society

Allgemein

Tel 01/512-4000 • Fax 01/512-4001
smws@smws.at

Für Bestellungen und Tastings

Scotch Malt Whisky Society
z.H. Johannes M. Mühllechner
Graben 21/3 • 4020 Linz
Tel 0732/772200 • Fax: 0732/7722004
muehllechner@smws.at

Werner Lorenz
Tel 0664/4973360
lorenz@smws.at



Bestellung

Name Besondere Anweisungen

Mitgliedernummer

Telefon tagsüber

Email

Whisky	Zweite Wahl	Anzahl	Box	Preis	Total

Die Versandkosten betragen pauschal €5. Zahlung per Vorauskasse auf Konto 10.077.006, BLZ 18.600, VKB Linz. Nach Zahlungseingang folgt die Versendung binnen 14 Tagen.

Scotch Malt Whisky Society
Graben 21/3 • 4020 Linz

Tel 0732/772200 • Fax 0732/7722004

(Nummern der Rechtsanwaltskanzlei von J.M. Mühllechner)

E-mail muehllechner@smws.at

Unterschrift

Ich bin mindestens 18 Jahre alt.

Ort.....

Datum

Unterschrift